Patrimoine

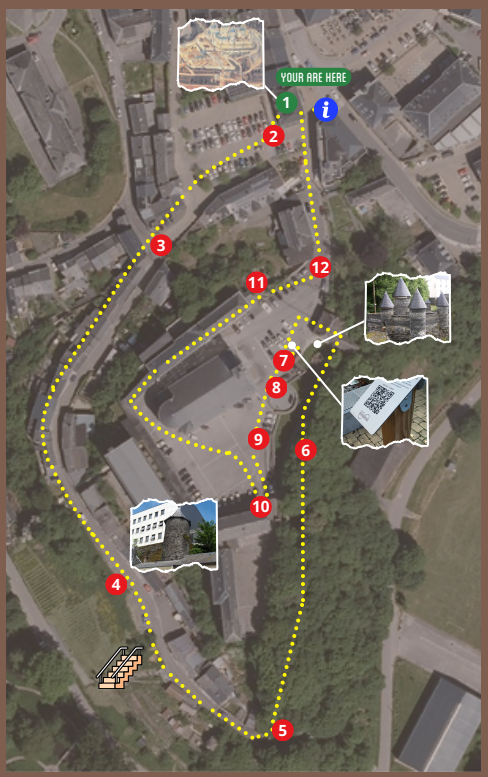
NEUFCHÂTEAU UND SEIN WIEDERENTDECKTES SCHLOSS

1

Die Arenberg-Karte



(Übersetzung durch KI)



Die Karte der "Herrschaft und Propstei Neufchasteau mit ihren Abhängigkeiten" wurde 1609 auf Initiative von Charles d'Arenberg, Miteigentümer von Neufchâteau, gemalt.

Das Original dieses Ölgemäldes auf Leinwand, mit einer Größe von 3,7 m x 2,10 m, wird im Staatsarchiv von Arlon aufbewahrt.

Seit 1444 und nach der Erbfolge von Jacques de la Marck besaß die Familie Arenberg die Hälfte des Landes von Neufchâteau.
Die andere Hälfte gehörte den Grafen von Rochefort (die Familie Löwenstein besaß ein Drittel, die Familie Stolberg ein Sechzehntel).

Diese Karte blieb bis 1919 im Besitz der Familie Arenberg. Als Familie deutscher Herkunft wurden viele ihrer Besitztümer und Archive nach dem Ersten Weltkrieg vom belgischen Staat beschlagnahmt.



Patrimoine

NEUFCHÂTEAU UND SEIN WIEDERENTDECKTES SCHLOSS

1

Die Arenberg-Karte

Diese Karte ist ein wertvolles und malerisches Zeugnis der administrativen, kirchlichen und wirtschaftlichen Geschichte der Region.

Der Autor hat nicht nur die Landschaft und ihre Merkmale gezeichnet, sondern sich auch als Ethnograph betätigt, indem er zahlreiche Szenen des täglichen Lebens darstellte.

Der Ursprung der Karte

Ende des 16. und Anfang des 17. Jahrhunderts beauftragte Charles de Croÿ, Schwager von Charles d'Arenberg, Zeichnungen und Gemälde seiner Besitztümer (die sogenannten "Croÿ-Alben").
Wollte Charles d'Arenberg dasselbe tun, um die Salons seines Wohnsitzes, des Schlosses von Enghien, das er 1607 erworben hatte, zu dekorieren? Eine ähnliche Karte wurde für das Land Mirwart erstellt, das er ebenfalls gemeinsam besaß.

Eine andere Theorie besagt, dass Charles d'Arenberg aufgrund der hohen Kosten für den Erwerb der Herrschaft und des Schlosses von Enghien den Verkauf von Neufchâteau und Mirwart in Erwägung zog. Diese weit entfernten, gemeinschaftlich verwalteten Ländereien führten oft zu komplizierten Streitigkeiten. Ihr Verkauf hätte dringend benötigte finanzielle Mittel eingebracht. Doch dieser Verkauf fand nie statt.

Anfertigung der Karte

Obwohl das Gemälde die Realität bis ins Detail relativ getreu widerspiegelt (der Maler besuchte den Ort, fertigte Skizzen an und malte die Karte in seinem Atelier), weist es einige Schwächen auf:

- **Die Himmelsrichtungen sind vertauscht:**
- **Im Rahmen sind sie korrekt angegeben:** Septentrio (Norden), Meridies (Süden), Occidens (Westen) und Oriens (Osten). Allerdings sind die Dörfer falsch platziert: Die Dörfer, die oben sein sollten, sind unten, die unten sein sollten, sind oben, diejenigen auf der linken Seite sollten rechts sein und umgekehrt.
- **Es gibt keine Maßstabsangabe:** Einige Gebäude sind überdimensioniert, um den Behörden und Privilegierten zu gefallen, zum Beispiel das Schloss, die Kirchen ...
- **Der Maler musste die Entfernungen kürzen und die Wege verkürzen**, um das gesamte Gebiet auf der Karte unterzubringen.
- **Unten rechts befinden** sich Ortschaften, die nicht zum Gebiet von Neufchâteau gehören, sondern ebenfalls ungeteilt Charles d'Arenberg: Nevraumont, Rossart und das heutige Bertrix mit seinen drei Vierteln.

Patrimoine

NEUFCHÂTEAU AND ITS REDISCOVERED CASTLE

1

Die Schlösser





Das Erste, was man auf dieser Karte sieht, ist das Schloss, das zentral platziert ist. Es ist überdimensioniert dargestellt, um die Macht des Herrschers zu demonstrieren. Dies ist der Sitz der Macht.

Das "neue Schloss" wurde in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts erbaut. Die erste Erwähnung des Namens Neufchâteau findet sich in einer Urkunde von 1199, in der Thierry de Mellier der Abtei St-Hubert eine Rente von zwei Mühlsaat Roggen- und Weizenmehl aus seiner Mühle vor dem Neuen Schloss zuspricht. Zu dieser Zeit bestand es hauptsächlich aus einem Turm und einigen von Mauern umgebenen Gebäuden. Es wurde nach und nach erweitert, bis es das auf der Karte dargestellte Schloss wurde. Es wurde Mitte des 17. Jahrhunderts, wahrscheinlich 1641, weitgehend zerstört.
Dies fiel in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges mit vielen Truppendurchzügen. 1656 zeigt eine Zeichnung es als "Schloss der Verwüstung" (Castrum Desolationis).

Patrimoine

NEUFCHÂTEAU UND SEIN WIEDERENTDECKTES SCHLOSS

1

Die Schlösser







Bei näherer Betrachtung kann man zwei weitere Schlösser (in Ruinen) erkennen: in Mellier, ganz oben.

Mellier war nach seiner Zeit als Zentrum eines karolingischen Gutes die Heimat der Herren von Mellier und Neufchâteau. Der erste bekannte Herr war Hugo von Mellier, der das Gut exklusiv von seinem Vater, Ludwig I. oder Ludwig II. von Chiny, erhielt.

Das Schloss befand sich auf dem Felsvorsprung hinter der heutigen Kirche.

Links vom Schloss in Richtung Longlier : “Vieu Chesteaux“ – Ruine

Das “alte Schloss“, das sich zwischen Neufchâteau und Longlier befindet, erhebt sich 20 Meter über die Schleife des Flusses. Man weiß nur wenig darüber.

Es wurde wahrscheinlich im 11. Jahrhundert vom Herrn von Mellier erbaut, um das Priorat von Longlier zu schützen, das sich auf Land befand, das die Abtei von Florennes 1064 durch besagten Herrn erhalten hatte.

Patrimoine

NEUFCHÂTEAU UND SEIN WIEDERENTDECKTES SCHLOSS

1

Die Kirchen





Zur Zeit der Karte teilten sich zwei Pfarreien das Gebiet : **Léglise und Longlier.**

Vier weitere Kirchen sind dargestellt: Hamipré (halbpfarrliche Kirche), Les Fossés, Mellier (die ehemalige Burgkapelle, die umgebaut und im 19. Jahrhundert durch die heutige Kirche ersetzt wurde) und Neufchâteau (die sich an der Stelle des heutigen Rathauses befand.

Die St.-Michaels-Kapelle, 1542 erbaut, wurde 1802 zur Pfarr- und Dekanatskirche. Die heutige Kirche ersetzte sie 1844).

Longlier. Neben der Kirche befand sich ein Priorat. Dies war eine Besitzung der Abtei von Florennes, die durch eine Schenkung des Herrn von Mellier im Jahr 1604 an sie überging.

Dort lebten zwei oder drei Mönche, die über die Rechte der Mutterabtei wachten und bedeutende Einnahmen erhoben (darunter einen Teil des Zehnten der Pfarrei). Die Mönche betrieben zudem Viehzucht und nutzten einen Schieferbruch am Ort „La Chaurnô“.

Patrimoine

NEUFCHÂTEAU UND SEIN WIEDERENTDECKTES SCHLOSS

1

Die Kirchen





Hamipré. Die Kirche ist eine halbpfarrliche Kirche, jedoch von großer Bedeutung. Bereits 1304 wird sie in einem Vermächtnis von Bertrand von Mellier erwähnt.

Auf der Karte von 1609 sind dort die Gräber der “verstorbenen Prinzen, Grafen von Arenberg und de la Marck“ verzeichnet.

Im Inneren der heutigen Kirche befindet sich eine große Grabplatte, wahrscheinlich von Marie de Looz, der Witwe von Everard de la Marck, die 1410 verstarb.

Die Vogte (Beamte der Herren) hielten an der Tradition fest und ließen sich in Hamipré begraben.

Drei ihrer Grabsteine lehnen an der Kirchenmauer im alten Friedhof.

Hospital. Neben der Kirche befindet sich ein Gebäude namens „Hospital“.

Es war eine Einrichtung, die von einem “Hospitalpriester“ geleitet wurde, der von den Herren ernannt wurde. Er unterrichtete, hielt Messen ab und nahm Arme und Pilger auf, denen er Unterkunft und Verpflegung bot. 1633 wurden die Hospitalpriester von den Récollets-Brüdern ersetzt.

Ein Wallfahrtsort zu Unserer Lieben Frau von Hamipré, deren wundertätige Statue angeblich in einem Baum gefunden wurde, wurde besonders zu den beiden großen Jahrmärkten besucht.

Die Kirche liegt an einer der Routen des Jakobswegs und ist auch ein "Erholungsheiligtum" : Der Statue der Jungfrau wird nachgesagt, totgeborene Kinder für kurze Zeit zum Leben zu erwecken, damit sie getauft werden können und nicht in der Vorhölle verbleiben müssen.

Zudem war die Kirche ein Zentrum der Sühnewallfahrt: Verurteilte, wie zwei Frauen, die ihren Pfarrer in Arlon geschlagen hatten, mussten dort zur öffentlichen Buße erscheinen.

Patrimoine

NEUFCHÂTEAU UND SEIN WIEDERENTDECKTES SCHLOSS

1

Die Mühlen





Mehrere Mühlen sind auf der Karte dargestellt :
Die "Bannmühle" (rechts vom Schloss) mit ihrem Teich. Sie wird in der Urkunde von 1199 erwähnt, in der Neufchâteau erstmals namentlich genannt wird. Die Mühle wurde von den Herren erbaut und instand gehalten. Die Bewohner waren verpflichtet, dort ihr Getreide gegen eine Abgabe zu mahlen.

Eine weitere Mühle befand sich nahe des “alten Schlosses“.

Diese erste Bannmühle wurde damals in eine Walkmühle umgewandelt, in der Wolle entfettet und verfilzt wurde. Die Bannmühle von Mellier nahe der Schlossruine.

Weitere Mühlen sind in Bertrix, Fineuse, Gomchy, Lahérie, Neufchâteau und Straimont verzeichnet. Die Mühle von Neufchâteau war vermutlich eine Lohmühle, die Gerbereien belieferte.

Patrimoine

NEUFCHÂTEAU UND SEIN WIEDERENTDECKTES SCHLOSS

1

Die Wirtschaft







Die Viehmärkte von Hamipré und Neufchâteau waren berühmt.
Die Herren gewährten Steuererleichterungen, was ihnen den Namen "französischer Jahrmarkt" einbrachte. Sie fanden mehrmals im Jahr statt.

Neben dem Vieh (Schafe, Schweine, Rinder, Pferde) bieten zahlreiche Händler ihre Waren an : Tuchwaren, Schmuckstücke und sogar exotischere Produkte aus Deutschland, der Champagne usw. Gaukler und andere wandernde Künstler sind regelmäßig auf diesen Messen zu sehen.

Die Wochenmärkte finden in der Markthalle innerhalb der Stadtmauern neben der Kapelle statt.

Heute wird dieser Bereich von den Gebäuden des Königlichen Athenäums eingenommen, und der Schulhof ist ein Teil der Straße, die daran vorbeiführt.

Ländwirtschaft

Auf der Karte kaum sichtbar, abgesehen von der Präsenz von Tieren in der Nähe der Jahrmärkte, wird die Landwirtschaft durch zwei Bauern dargestellt, die ein Feld mit einem Hakenpflug bearbeiten, der von zwei Pferden in einer Reihe gezogen wird (rechts vom lebhaften Jahrmarkt von Neufchâteau).

In Morival gehören die beiden Gebäude zu Bauernhöfen, von denen einer den Herzögen von Arenberg und der andere den Grafen von Rochefort gehört (Lehnshöfe der Herren).

Patrimoine

NEUFCHÂTEAU UND SEIN WIEDERENTDECKTES SCHLOSS

1

Gerechtigkeit und Jagd









Die Herren besitzen das Recht der hohen, mittleren und niederen Gerichtsbarkeit (heute würde man sagen, dass sie Friedensrichter, Richter des Strafgerichts und der Schwurgerichte sind).

Diese Macht wird durch den Galgen und zwei Räder dargestellt, die auf dem Hügel der Gerechtigkeit zwischen Neufchâteau und Longlier stehen.

Jagd- und Fischereirechte

Die Jagd und Fischerei in Neufchâteau waren den Herren vorbehalten.
Zwei Orte werden auf der Karte hervorgehoben

Die Reiherkolonie **(“La Héronnière“)** im Wald von Ospôt (oberhalb des Schlosses). An diesem Ort werden Reiher gezüchtet, die für ihr Gefieder bekannt sind, nicht aber für ihr Fleisch.
Die Federn schmücken die Hüte und Gewänder der Damen am Hof des Herrn.

Am Ufer des Baches, der nach Straimont fließt, kann man lesen: “Fluss, in dem sich Perlen finden“. Flussperlmuscheln, die ähnlich wie Austern Perlen produzierten, lebten im Bett dieses Flusses. Der Fang dieser Perlen war den Herren vorbehalten.

Eine intensivere Fischerei im 19. Jahrhundert sowie eine zunehmende Verschmutzung der Flüsse führten zum Verschwinden dieser Muscheln. Seit einigen Jahren gibt es in unserer Region jedoch wieder eine kleine Population, was auf eine verbesserte Wasserqualität hinweist.

Schließlich kann man in mehreren Dörfern (Habaru, Léglise, Montplainchamps, Wittimont) etwas größere Gebäude sehen. Dabei handelt es sich um die Residenzen der Feudalherren und anderer Mitglieder des niederen Adels.

Die Dächer dieser Gebäude – ebenso wie die des Schlosses, der Kirchen und der Markthalle – sind in blauer Farbe dargestellt. Dies zeigt an, dass sie mit Schiefer gedeckt sind, im Gegensatz zur überwiegenden Mehrheit der anderen Gebäude, die mit Stroh gedeckt sind.